

Kommission lenkt mit Thomi Jourdan ein

Variante Liestal als einziger KSBL-Standort ist endgültig vom Tisch

Wie weiter mit dem Kantonsspital Baselland? Die Gesundheitskommission spricht sich für die beiden Varianten der Regierung aus – darunter ein Zentrumsspital in Pratteln.



Anja Sciarra

Publiziert: 20.06.2025, 17:45



Dürfte erfreut sein über die Mitteilung der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission: Der Baselbieter Gesundheitsdirektor Thomi Jourdan.

Foto: Kostas Maros

Noch im Dezember probte die Baselbieter Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission den Aufstand gegen Thomi Jourdan. Sie fühlte sich vom Gesundheitsdirektor übergangen. Jetzt lenkt sie ein – und bekräftigt die strategische Stossrichtung, die der Regierungsrat zuletzt für das kriselnde Kantonsspital Baselland (KSBL) aufgezeigt hat.

Konkret bestätigt sie die beiden von der Regierung priorisierten Varianten «Fokus plus ambulant» und Neubau auf der «grünen Wiese». Die Variante «Rückzug auf den Standort Liestal» soll hingegen nicht weiter berücksichtigt werden.

Einzelstandort in Liestal wäre nicht opportun

Zur Erinnerung: Ende 2024 stellte Thomi Jourdan eine neue Gesundheitsstrategie vor, die unter anderem aufzeigte, wie es mit dem KSBL weitergehen soll. Damals stellte die Regierung zwei Optionen zur Debatte: Weiterfahren mit den bisherigen Standorten in Liestal und auf dem Bruderholz («Fokus plus ambulant»), oder aber deren Schliessung und ein Neubau in Pratteln.

Die Gesundheitskommission kritisierte daraufhin, dass sie «vor vollendete Tatsachen gestellt» worden sei, nachdem die Regierung neun Varianten geprüft und eigenständig auf zwei reduziert hatte. Verschiedene Kommissionsmitglieder forderten deshalb, auch die verworfenen Optionen nochmals zu prüfen.

Dies ist nun erfolgt: Ein beauftragtes externes Unternehmen kam zum Schluss, dass die beiden ursprünglich vorgeschlagenen Ideen tatsächlich die günstigsten Optionen für den Kanton darstellen. Die zusätzlich geprüfte Variante «Rückzug auf den Standort Liestal» würde hingegen die Kantonsfinanzen stärker belasten, was auf teurere ausserkantonale Versorgung, geringere Profitabilität und ein verhältnismässig hohes Investitionsvolumen zurückzuführen wäre. Die Kommission kam daher einstimmig zum Schluss, dass der alleinige Spitalstandort Liestal keine tragfähige Perspektive biete – die Variante soll nicht weiterverfolgt werden.

Widerstand und Zuspruch für Zentrumsspital in Pratteln

Damit bleiben zwei Alternativen, mit unterschiedlichen Stärken:

Bei «Fokus plus ambulant» würden die beiden Standorte Liestal und Bruderholz mit ihren teilweise unterschiedlichen Profilen weitergeführt. Zusätzlich würden weitere Gesundheitszentren in den Regionen aufgebaut, ähnlich dem Gesundheitszentrum in Laufen. Betrieben werden könnten diese entweder vom KSBL oder aber auch von Privaten.

Die «Grüne Wiese»-Variante würde alle bestehenden Standorte durch einen Neubau an einem zentralen Ort ersetzen – konkret wäre Pratteln vorgesehen. Obschon der Widerstand im Oberbaselbiet gegen die Ein-Standort-Lösung wächst, sprechen sich wichtige Akteure des regionalen Gesundheitswesens fast schon euphorisch für das Zentrumsspital aus.

Der definitive Entscheid zur Zukunft des Kantonsspitals steht noch aus. Ziel bleibt es, dass bis Ende des zweiten Quartals 2026 dem Landrat eine Entscheidungsgrundlage über die künftige strategische Ausrichtung sowie den Standort des KSBL vorliegt.

■

■